

# Inhaltsverzeichnis

1	Zur Theorie des Dialogs	1
1.1	Dialog und Dialogforschung	1
1.2	Gesprochene und geschriebene Sprache	2
× 1.3	Gesprächsrollen im Dialog	5
1.4	Dialogsteuerung	8
1.5	Sympathie und Empathie im Dialog	10
1.6	Dialogstörungen und Krisensituationen	12
1.7	Verbales und nonverbales Kommunikationshandeln: Kategoriale Vorüberlegungen	13
1.8	Verbales und nonverbales Kommunikationshandeln: Methodologische Vorüberlegungen	18
2	Verbale Kommunikation: Beschreibung und Analyse dreier Fernsehdialoge	22
2.1	Das Publikum von Fernsehdialogen	22
2.2	Erster Dialog: Ein politisches Streitgespräch	23
2.2.1	Ein harter Zuhörer	26
2.2.1.1	Zur Dialogsituation	26
2.2.1.2	Erste Eindrücke	27
2.2.1.3	Jäger und Gejagter	28
2.2.1.4	Kernfragen des Interviewers	30
2.2.1.5	Eine unterlassene Hilfeleistung	31
2.2.2	Macht und Kompetenz	32
× 2.2.2.1	Von der Defensive in die Offensive	32
2.2.2.2	Höreraktivität als Schutzmaßnahme	33
2.2.2.3	Gefährliche Etikettierungsversuche	33
2.2.2.4	Emotion und Ranküne	34
2.2.2.5	Turn-taking-Strategien	35
2.2.2.6	Gesprächstaktiken	36
2.2.2.7	Denken und Sprechen	37
2.2.2.8	Hat sich das «harte Zuhören» argumentativ gelohnt?	38
2.3	Zweiter Dialog: Ein Expertengespräch	40
2.3.1	Vorüberlegungen	41
2.3.1.1	Zur Dialogsituation	41
2.3.1.2	Eine Frau als Studiogast in einer Fußballsendung?	41
2.3.1.3	Die Rolle des Moderators	42
2.3.1.4	Der Moderator als Organisator des Studiogeschehens	43

2.3.2	Erste Gesprächsphase	43
×	2.3.2.1 Eine Gesprächseröffnung	43
	2.3.2.2 Hauptstimme und Nebenstimme	46
	2.3.2.3 Didaktik im Dialog	47
2.3.3	Zweite Gesprächsphase	48
	2.3.3.1 Zeigen und Nennen	48
	2.3.3.2 Eine mutige Expertin	49
	2.3.3.3 Konsequenzen einer Movierung	50
	2.3.3.4 Wie kommt es zum Themawechsel?	53
2.3.4	Dritte Gesprächsphase	54
	2.3.4.1 Pro-Handlungen	54
	2.3.4.2 Erzählen im Interview	55
	2.3.4.3 Die vier Typen von Rückmeldepartikeln im Text	57
	2.3.4.4 In-actu-Analyse einer Erzählphase	62
	2.3.4.5 Die Gesprächskrise	63
	2.3.4.6 Die Einigung	64
2.4	Dritter Dialog: Ein Dreiergespräch	68
2.4.1	Erste Gesprächsphase	70
	2.4.1.1 Zur Dialogsituation	70
	2.4.1.2 Das Studiopublikum als Resonanzraum	71
	2.4.1.3 Das herzliche Einvernehmen	71
	2.4.1.4 Unterschiedliche Rezeptionsbedingungen	74
	2.4.1.5 Zum Blickverhalten	77
2.4.2	Zweite Gesprächsphase	78
	2.4.2.1 Der zweite Studiogast kommt zu Wort	78
	2.4.2.2 Eine unangenehme Frage	81
	2.4.2.3 Die Väter	84
	2.4.2.4 Die Interviewte wird verschont	88
	2.4.2.5 Ein veränderter Ton	91
	2.4.2.6 Eine Argumentation oder Ende gut alles gut	92
* 3	Nonverbale Kommunikation: Analyse einer argumentativen Debatte	95
3.1	Nonverbale Argumentation	95
3.2	Bedingungen der Beschreibung nonverbaler Äußerungen	101
3.3	Zur Beschreibungssprache der nonverbalen Kommunikation	103
3.4	Ein gestisches Vokabular	105
	3.4.1 Grundgesten	106
	3.4.2 Zweihandgesten	108

3.5	Nonverbale Argumentation in einem Fernsehdialog	119
3.5.1	Rederollen und Rollenwechsel in der Argumentation	121
X 3.5.1.1	Redezuteilungen des Moderators	122
3.5.1.2	Problematische Fingerzeige	124
3.5.1.3	Nonverbale Modalitäten	125
3.5.1.4	Gesten der Redebehauptung	127
3.5.2	Information und Argumentation	128
3.5.2.1	Gestische Expertenattribute	129
3.5.2.2	Gestisch fokussierte Information	133
3.5.2.3	Zählen, Blättern und Vorlesen	135
3.5.3	Imagination und Argumentation	138
3.5.3.1	Abstraktes und Konkretes	139
3.5.3.2	Politische Handlungsgesten	143
3.5.3.3	Imaginative Kasuistik	147
3.5.4	Topik und Argumentation	150
3.5.4.1	Topische Stützungen	151
3.5.4.2	Allgemeine Topik	154
3.5.4.3	Gestische Ironie	158
3.5.4.4	Der Finger in der richtigen Wunde	159
3.5.5	Geltung und Argumentation	161
3.5.5.1	Rumpfbewegungen	163
3.5.5.2	Geltung beanspruchen und verweigern	165
3.5.5.3	Mit dem Körper argumentieren	166
3.5.6	Nonverbale Argumentieren in der kommunikativen Dyade	169
3.5.6.1	Blickkontakt in der konfrontativen Dyade	169
3.5.6.2	Komplementäre Körperhandlungen	172
3.5.6.3	Konfrontative Proxernik	174
4	Schlußbetrachtung	177
	Textanhang	180
	Bibliographie	230